

Risiko im Rathaus

Das traditionsreiche Vienna Open rückt Wien im August ins Zentrum der Schachwelt. Von ruf & ehn

| Top Ten Vienna Open 2011 (Endstand nach neun Runden) | | |
|--|-------------------------------|--------|
| Rang | | Punkte |
| 1. | Marijan Petrov (BUL, 2537) | 7.5 |
| 2. | David Shengelia (Ö, 2513) | 7.5 |
| 3. | Rainer Buhmann (D, 2582) | 7.0 |
| 4. | Mikhail Ulitin (RUS, 2538) | 7.0 |
| 5. | Egor Krivoborodov (RUS, 2507) | 7.0 |
| 6. | Tomas Polak (CZE, 2540) | 7.0 |
| 7. | Hannes Rau (D, 2448) | 7.0 |
| 8. | Nikolaus Stanec (Ö, 2536) | 7.0 |
| 9. | Denis Rombaldoni (ITA, 2495) | 7.0 |
| 10. | Ivan Farago (HUN, 2485) | 7.0 |

Foto: SI

DER STANDARD

Übers Jahr ist Wien ein bescheidener Randspringer schachlicher Aufmerksamkeit, für ein paar Tage im August allerdings rückt die Stadt von a7 nach e4 in die Mitte der Welt. Das Vienna Open im Wiener Rathaus hat sich in den letzten Jahren auf dem Turnierkalender etabliert, bei der 17. Auflage meldeten 664 Teilnehmer aus aller Welt, 391 wurden zum A-Turnier zugelassen.

Das Vienna Open ist kein Eliteturnier, das mit den allerhöchsten Elozahlen protzt, sondern ein Turnier mit einer gediegenen Mischkulanz aus internationalen Großmeistern, starken Meistern und hungrigen Amateuren. Der Reiz solcher offenen Turniere liegt darin, dass die Professionals Runde für Runde unter Siegeszwang stehen. Wer das Turnier gewinnen will, kann sich kaum ein Remis leisten.

Wer vom Vienna Open redet, muss vom Wetter reden,

mitunter herrschten im Rathaus schon subtropische Verhältnisse. Doch die Schachgöttin Caissa meinte es dieses Jahr gut mit den Spielern: Bei bester Schachmeteorologie – es war kühl bis regnerisch – konnte nachgedacht werden.

Wie stets war es am Ende knapp. Vor der Schlussrunde am Sonntag hatte noch fast ein Dutzend Spieler Chancen auf den ersten Rang. Zunächst sah der Österreicher David Shengelia wie der Sieger aus, er bezwang der deutschen Großmeister Gerald Hertneck, doch auf den allerletzten Metern verlor Shengelia die Spitzenposition noch: Der hierorts noch wenig be-

kannte Bulgare Marijan Petrov schlug Großmeister Igor Khenkin mit Schwarz in der Entscheidungspartie und schaffte buchhalterisch noch den ersten Rang.

Einen Riesenerfolg brachte das Turnier auch für die Wienerin Katharina Newrka. Mit sechs Punkten erzielte sie die Norm einer internationalen Meisterin.

Khenkin – Petrov Wien 2011

1.d4 g6 Risiko im Rathaus. Mit seinem Eröffnungszug signalisiert Petrov, dass er auf Gewinn zu spielen gedenkt: Hopp oder tropp, Herr Kollege. 2.e4 Lg7 3.Sf3 d6 4.Sc3 Sf6 5.Le2 Ein ruhiges Abspiel gegen die Pirc-

Verteidigung in der Entscheidungspartie. 5... 0-0 6.0-0 Lg4 7.Le3 Sc6 8.d5 Lxf3 9.Lxf3 Se5 10.Le2 c6 Kairos, die Sprengung im exakt richtigen Zeitpunkt: Petrov bricht den weißen Bauernriegel auf, bevor er überrollt wird. 11.f4 Sed7 12.dxc6 bxc6 13.Lf3 Dc7 14.Dd2 Tab8 Auf den ausgetretenen Pfaden der Theorie. Nach 14... Sb6 15.b3 Sfd7 16.Tad1 Tad8 17.Se2 Tfe8 18.c4 Sf6 19.Da5 gelingt es Schwarz nicht leicht, den Druck abzuschütteln. 15.b3 a5 Oder 15... Tfd8 16.Tad1 Da5 17.Sa4 Dxd2 18.Txd2 Sb6 19.Sxb6 axb6 20.e5! mit Vorteil im Endspiel. 16.Tad1 Tfd8 17.Sa4 Sf8 18.c4 S6d7 19.Kh1 Se6 Schwarz kann auch sofort 19... Sc5 20.Sxc5 dxc5 21.Dc2 Ld4 nebst Se6 versuchen. 20.Df2 c5



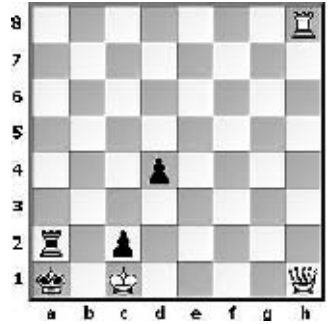
21.e5! Nach langem Ringen um die besten Plätze eröffnet Weiß den taktischen Kampf mit einem Bauernopfer. 21... Sd4 Gefährlich wäre 21... dxe5 22.fxe5 mit Öffnung der f-Linie. 22.exd6 exd6 Nach 22... Dxd6 23.Td2 nebst Tfd1 verstärkt Weiß den Druck in der d-Linie. 23.Sc3 Sb6?! Vorsichtiger war 23... Sxf3 24.Sd5 Db7 25.Dxf3, denn jetzt geht ein Bauer verloren. 24.Lxd4 cxd4 25.Sb5 Noch klarer

war 25.Sd5! Sxd5 26.Lxd5 oder 25... Dd7 26.f5 Sxd5 27.Lxd5 Dxf5 28.Dxf5 gxf5 29.Txf5 jeweils mit Druck gegen f7. 25... Dc5 26.Sxd4 d5 27.Td2 a4 Nicht 27... dxc4? wegen 28.Sc6 Dxf2 29.Tdxf2. 28.f5?! Mit 28.cxd5 Sxd5 29.bxa4 Dc4 (29... Sxf4? 30.Sc6) 30.Sf5! konnte Weiß seinen Vorteil weiter ausbauen. 28... dxc4 29.Sc6 Dxf2 Das Endspiel ist ausgeglichen. Schwarz gibt die Qualität für einen starken Freibauern. 30.Tdxf2 axb3 31.axb3 cxb3 32.fxc6 fxc6 33.Sxd8 Txd8 34.Ld1 b2 35.Lb3 + Kh8 36.g3 Td3 Eine neue Phase beginnt. 37.Lc2 Tc3 38.Lxc6?! Ein radikaler Versuch den Punkt zu holen. Nach 38.Te1 Tc8 39.Tf7 kann niemand gewinnen. 38... Tc1! Das Leben des Bb2 ist wichtiger als der Läufer. 39.Le4 Sc4 Droht unangenehm Se3. 40.Kg2? Die beste praktische Chance war 40.Lb1 Se3 41.Tg1 Ld4 42.Td2 Lc5 43.Txb2 Txb1 + 44.Kxg1 Sd1 + nebst Sxb2. 40... Se3 + 41.Kg1 Denn 41.Kf3 verliert nach 41... Txf1 42.Kxe3 Ld4 +!



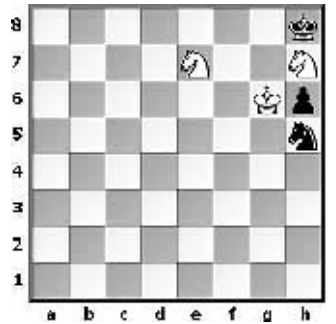
41... Ld4! Weiß ist an Händen und Füßen gebunden. 42.Tf8 + Kg7 43.T8f7 + Kh6 44.h4 Nichts bringt 44.Txh7 + Kg5. 44... Sxf1 + 45.Kg2 Se3 + 46.Kh3 Th1 +! Brillant bis zum Schluss (47.Lxh1 b1D)! 0-1

Ganz leicht 1736



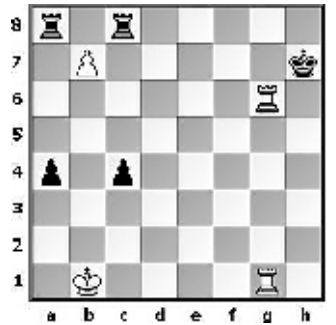
Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Ganz schön 1737



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

Ganz schön schwer 1738



Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.

Lösungen:
1735 (Vorwoche): 1.Kg2!!
K4 2.f7 Kh5 Oder 2... h5
3.f8! h6 4.Sxg6 matt. 3.f8d1
K4 4.Dxh6 matt (Harold Lommer 1968).
1736: 1.Ta8! Txa8 Oder 1... d3 2.Dh8 matt. 2.Dxa8 matt.
1737: 1.Sf5! Sf4 + Oder 1... Sg2 2.Kf7 Sf5 3.Sg6 matt.
2.Kxh6 Se6 3.Sf6g6 matt.

RÄTSEL

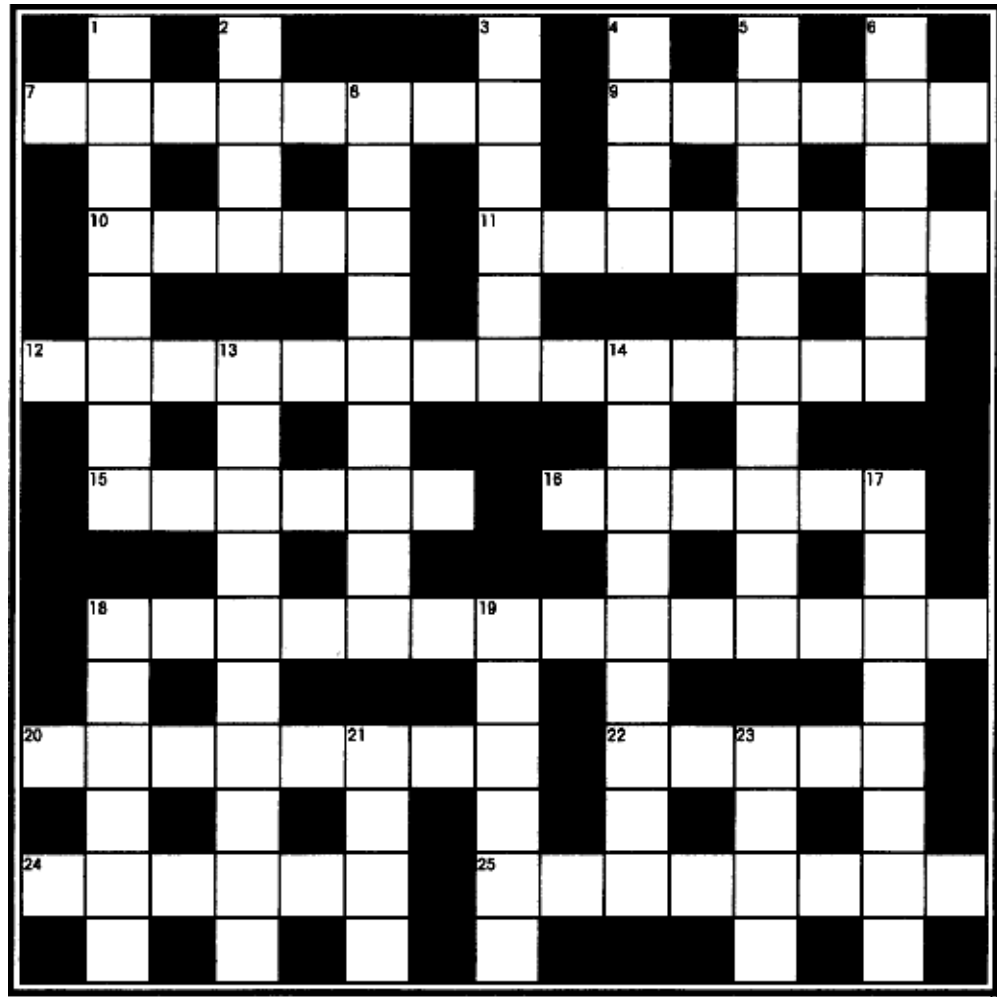
Nr. 6856 © Vera Ribarich; raetsel@derStandard.at

Waagrecht: 7 Gäste müssen das Ziel z. T. erst finden 9 Heikel, wie sich der Herr der hohen Stirn wünschte 10 Namentlich durch Biker verursachte Lärmelästigung? 11 Weltanschauung im Wellenbecken: Der Nudist fühlt sich so frei/ als überzeugter – 12 Bergsteiger-Menü I (justament vegetarisch): „Auf den Ortler voller Trutz stapfen/ wir und wollen hernach –“ 15 Kommt beim Pedalieren um bunte Trikots vor France zu stehen (2 Worte) 16 Schmuck, was sich manche ahleglatt durch die Ohren bohren? 18 Bergsteiger-Menü II (fast vegetarisch): „Hat der Hüttenwirt nur Restl./ verkauft er s' als –“ (2 Worte) 20 Absichtsvoll: von Sinnen und ... traditioneller Bekleidung? 22 Gesänglich golden, wie Getreide vormals gebunden eingebracht wurde (Ez.) 24 Wälzen auf sphärische Weise 25 Was tun mit überreichlichen Früchten des Gartens? Ihr Tischler macht's – mit Furnier zur Zier!

Senkrecht: 1 Notorisch, wie dir Laster in die Nase steigen kann 2 Die Meerenge ist in bester Gesundheit zu finden 3 Mahler durch Heirat verbundener Komponist vieler opera ließ auch Jonny aufspielen

4 Was die Französin am deutschen Schicksal elegant findet 5 Sie kommt – schließlich mit Hast – ins Maniküre-Necessaire 6 Den Richter kennen Bibelkundige u.a. aus dem Hotelzimmer 8 Futterhäuschen fürs Fleckvieh, Inhalt: g'machte Wies'n 13 Ungezieferlich, was der lustige Kappel zum Kamm sagt 14 Schmieriges Tun mit Lotionen auf Haut, sonst werden dabei auch Befehle laut 17 Was lassen Diebe? Wanderbar geselliges Verhalten beim Hasardspiel! 18 Jungärztliche Spitals-Dienstzeit bringt gymnastisches Forderung mit sich 19 Als Seelenklempler der Nation wirkte er, durch die Blume gesagt, Calendula-artig 21 Was dem Turnerbund vornämlich an der Prokrastination gefällt 23 Tau-frischer Teil der Takelage, in Hamburg seit jeder angebahnt

Rätselauflösung Nr. 6855 vom 26. August 2011:
W: 1 REAGIERE 6 STALL 7 UNTUGEND 9 EIBE 10 STIMULIERT 12 ARBEITGEBERIN 17 NACHGEBURT 19 KORB 20 STROHHUT 21 REINE 22 FEUERROT – S: 1 ROUSSEAU 2 ABTRIEB 3 RANKING 4 STUETZE 5 GLOBE 8 GAUDI 11 INSTITUT 13 EINBAND 14 BUENO 15 RAUCHER 16 KOMET 18 HATTE



BRIDGE

Nicht alle fanden den Schnapper

Nur wenn beide Gegenspieler fehlerfrei agieren, muss der Kontrakt scheitern.

Von Kurt Feichtinger

In dieser Partie (Teiler West, niemand gefährlich) aus dem Salzkammergut-Hauptpaarturnier eröffnete West an meinem Tisch mit 1 Herz, und ich (Nord) gab ein Aufmachkontra. Mein Partner sah wenig Zukunft in einem Farbkontrakt, obwohl er mit einem 4-4-Fit in Pik rechnen konnte, und sprang auf 3 SA.

West griff mit dem Herz-Ass an und hätte mit einer kleinen Herz fortsetzen müssen, um die Kommunikation zum Partner aufrechtzuerhalten. Süd hätte sich in diesem Fall mit dem Abspielen seiner neun Stiche begnügen müssen. West machte aber den Fehler, mit dem Herz-König fortzusetzen, bevor er die dritte Herz-Runde spielte. Mein Partner konnte nun gefahrlos den Pik-Siebener laufen lassen, denn Ost hatte keine Herz mehr, als er mit der Pik-Dame zu Stich kam. Klarerweise war +430 das Top-Score, aber angesichts der Blattverteilung hätte auch schon +400 sehr gut sein müssen, denn der Saalkontrakt von 4 Pik ist wegen des unvermeidlichen Treff-Schnappers zum Scheitern verurteilt.

Überraschenderweise wurde 4 Pik aber häufig erfüllt. An allen Tischen spielte West das Herz-Ass und den Herz-König ab und wechselte dann auf den Treff-Zweier. Dieser wurde im Dummy mit dem Ass gestochen, sodann wurde die Hand mit Karo zum König erreicht. Als nun der Pik-Bube

| | | | | | |
|-------------|---------|-------------|--------------|------------|-------------|
| NORD | | WEST | | OST | |
| ♠ A 10 6 2 | ♥ 10 6 | ♠ K 5 | ♠ A 9 6 5 | ♠ D 4 3 | ♥ 8 7 5 |
| ♦ A 9 6 5 | ♣ A K 6 | ♥ A K 9 4 3 | ♥ B 10 4 3 2 | ♥ 8 7 | ♣ 9 8 5 4 3 |
| | | ♣ 2 | | | |
| | | SÜD | | | |
| | | ♠ B 9 8 7 | ♦ D B 2 | | |
| | | ♦ K D | ♣ D B 10 7 | | |

vorgespielt wurde, deckten einige West-Spieler mit dem König! Dies war der entscheidende Fehler, denn der Dummy stach mit dem Ass und spielte Pik weiter, sodass West kein Atout mehr hatte, um die Treff schnappen zu können.

Eine vorgespilte Figur soll man nur decken, wenn man dadurch für sich selbst oder den Partner einen Stich entwickeln kann. Dass man durch das Decken des Pik-Buben für sich selbst keinen Stich entwickeln kann, ist klar. Und falls der Partner in Pik tatsächlich D 9 x hält, würde zwar durch das Decken der Pik-Neuner ein zusätzlicher Stich werden, aber das wäre nur ein Tausch für den sicheren Schnappstich.

Es gab allerdings auch Ost-Spieler, die in der ersten Pik-Runde mit der Dame zu Stich kamen und ihrem Partner den ersehnten Schnapper nicht gaben – Irren ist menschlich ...